

Hausarbeit

Das Zentrum für politische Schönheit - Kunst?

**Seminar: "Das Mittelmeer", SOSE 2016, Oliver Müller
(M.A.)**

Johannes Rudloff
Bild/ Raum/ Objekt/ Glas - 2. Semester
rudloff_johannes@web.de
0151/651 30 246

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

- 1.1 Das "Zentrum für Politische Schönheit"
- Kurzportrait und Selbstverständnis

2. Aktionen des Zentrum für politische Schönheit

- 2.1. Überblick zu den Aktionen und gewählte Aktionen zum Seminarthema "Das Mittelmeer"
- 2.2 Gedanken über kunsttheoretische Hintergründe und Strukturen der Aktionen

3. Die Ziele und Ergebnisse des ZPS anhand der Aktion "Flüchtlinge fressen - Not und Spiele"

- 3.1 Politische Ziele
- 3.2 Künstlerische Konsistenz des ZPS
 - 3.2.1 Eine Theorie zur Herangehensweise der Kunstaktionen des ZPS
 - 3.2.2 Die Rolle der Medien bei den Aktionen des ZPS
 - 3.2.3 Unterschiede zwischen de ZPS - und Schlingensiefel und da dürfen auch mal Köpfe platzen, ja. Denn das Sterben geht einfach weiter an unseren Außengrenzen."

4. Nachwort: Kritik am ZPS - Moralische Fragen und das Wagen eines Fazits

- 4.1 Was darf Kunst ? Was darf das ZPS?
- 4.2 Moralische Fragen in Bezug auf das ZPS im politischen Kontext

5. Literaturverzeichnis

6. Abbildungsverzeichnis

1. Einleitung

1.1 "Zentrum für Politische Schönheit" - Kurzportrait und Selbstverständnis

Das "Zentrum für Politische Schönheit" (ZPS) ist eine seit 2008 existierende Verbindung von etwa 70 Aktionskünstlern und Kreativen unter der Leitung des Philosophen und Künstlers Philipp Ruch. Mit ihrer ersten größeren Aktion - *Lethe-Bomben* (2009) katapultierte sich das ZPS in die Zeitungen. Seitdem erzeugt das ZPS immer wieder durch extrem provokative Aktionen neues nationales -, wie auch internationales Medienaufmerksamkeit.¹

Der Deutsch-Schweizer Philipp Ruch (*16. März 1981 in Dresden) hat in Berlin Philosophie studiert und hat mehrere politische Bücher veröffentlicht.

Er spaltet die Kunstwelt von Künstler_innen in ihren Ansichten über Kunst und erntete für seine Aktionen regelmäßig negative Kritik- wie auch Sympathien. Philipp Ruch arbeitet gern mit Theatern zusammen und möchte seine Aktionen als Inszenierungen im öffentlichen Raum verstanden wissen, welche Kunstfreiheit genießen sollen.

Damit wirft er Fragen auf wie: Was ist Kunst? Was darf Kunst? Was ist "schön"?²

Das ZPS bezeichnet sich selbst als eine Denkfabrik, die sich verschiedener Formate der Aktionskunst bedient, um Menschenrechte zu verhandeln und thematisieren.

Ziel der Aktionen ist es ein Bewusstsein für Genozide, Schutz auf Menschenleben,

Flüchtlingsbewegungen, politische Untätigkeit und humanitären Katastrophen zu schaffen.

Als Wiedererkennungsmerkmal nutzt der Künstlerzusammenschluss mit Kohle geschwärzte Gesichter; die Asche soll als mahnendes Symbol an untergegangene Hochkulturen erinnern.³

Ruch meint, dass „die politischen Hoffnungen in Deutschland so überschaubar sind. Es hat sich ein Zynismus breit gemacht, der besagt, dass es uns besser gehe, wenn wir visionslos umherirren.“ Die Notstände in Syrien und Nordafrika fänden nicht genügend Aufmerksamkeit und die Bereitschaft zur Hilfe sei unzureichend. Deswegen „bauen [wir] beim Zentrum moralische Hochdruckkammern. Und da dürfen auch mal Köpfe platzen, ja. Denn das Sterben geht einfach weiter an unseren Außengrenzen.“⁴ Ein Prinzip des ZPS ist es, den Wert einer Handlung nicht nach dem aktuellen Nutzen, sondern aus der Perspektive nachrückender Generationen zu beurteilen. Dem ZPS geht es nach eigenem Bekunden darum, „die menschlichen Antriebe im reichsten und mächtigsten Land der Europäischen Union: Deutschland“ zu hinterfragen und darüber nachzudenken, „was wirklich große Ziele seien und wie politische Unternehmungen aussehen, die der Nachwelt als Akte strahlender Schönheit erscheinen können“. Dadurch wolle man „ein Bewusstsein dafür schaffen, in welchem privilegiertem Zustand die Menschen innerhalb der westlichen Zivilisation leben und daran erinnern, welche Verpflichtungen an dieses Privileg geknüpft sind“. Deshalb sei das ZPS „eine Ideen-, Gefühls- und Handlungsschmiede für Menschen, die umtreibt, wie sie etwas Schönes und Großes tun können“.

1 Wikipedia/Zentrum für Politische Schönheit/ Selbstverständnis und Ziele / Aktionen/ abgerufen am 4.07.2016

2 Der Spiegel-Online/Wir kommen aus der Apokalypse/ 19. November 2015/ angerufen am 25.08.2016

3 ZPS-Website/Konzeption/abgerufen am 30.07.2016

4 Zitat von Philip Ruch/Wikipedia/Zentrum für Politische Schönheit/Selbstverständnis und Ziele/Aktionen/abgerufen am 5.07.2016

2. Aktionen des Zentrum für Politische Schönheit

2.1 Überblick zu den Aktionen und gewählte Aktionen zum Seminarthema "Das Mittelmeer"



Abbildung 1

Die Brücke

Das Projekt unter dem Namen *Die Brücke – Retten wir Europas Humanität* wurde am 29.09.2015 per Crowdfunding auf Indiegogo ins Leben gerufen und als Revision des österreichischen Programms beim Fonds für die Innere Sicherheit eingereicht. Durch das Projekt sieht vor, eine Steinbrücke errichten, die Europa mit Afrika verbindet. Der Baubeginn der Brücke soll im Jahr 2017 sein. Bis zu ihrer Fertigstellung im Jahr 2030, helfen temporäre Rettungsplattformen einen sicheren Fluchtweg von Afrika nach Europa zu ermöglichen.

Das Vorhaben, diese Brücke – das "größte Konjunkturprogramm in der Geschichte der EU"-, erwies sich als satirische Kunstaktion. In der Tat wurde aber Geld für eine fest verankerte Rettungsplattform auf dem Mittelmeer ausgegeben.

Der Zielbetrag der Crowdfundingaktion lag bei 19.600 Euro. Bis zum Ende der Kampagne im Oktober 2015 spendeten über 600 Personen insgesamt 21.687 Euro. Die Rettungsplattform wurde am 5. Oktober 2015 im Mittelmeer verankert.⁵

Insgesamt waren etwa 1000 Rettungsinseln geplant, welche mit Satelliten-Notrufgerät, Peilsender, Radarreflektor, Fahnenmast, Positionslichtern, Rettungsringen, einer Box mit einem Stahleinsatz, Solarmodulen für Stromerzeugung und Notruf ausgerüstet sein sollten. Eine Rettungsinsel sollte Platz für 60 Personen haben⁶.

⁵ Website Indiegogo/Die Brücke auf Indiegogo/abgerufen am 25.08.2016

⁶ Website Zentrum für Politische Schönheit / Aktionen / Jean-Monnet-Brücke/ abgerufen am 21.08.2016

Die Toten kommen

Im Juni 2015 trat das ZPS mit einer Aktion an die Öffentlichkeit, die zum Ziel hatte, auf die Folgen der EU - Flüchtlingspolitik hinzuweisen ⁷. Für die Aktion *Die Toten kommen* wurden an den europäischen Außengrenzen verstorbene Flüchtlinge mit dem Einverständnis ihrer Familien exhumiert und nach Berlin überführt ⁸. Die ersten Beisetzungen fanden am 16. Juni 2015 durch einen Pfarrer und einen Imam auf einem Berliner Friedhof statt⁹.

Um die Kosten für die Überführung aufzubringen, brachte das ZPS auch hier wieder durch eine Crowdfunding-Kampagne auf. Bereits am ersten Tag erreichten sie den angepeilten Mindestbetrag von 14.900Euro.¹⁰

Das ZPS vertritt die Ansicht, dass die Bundesregierung für die Tode an den Außengrenzen verantwortlich zu machen sei, da den Flüchtlingen kein anderer Weg zur Einreise ermöglicht werde.¹¹ Als Ziel für die Kampagne wurde angegeben, den Folgen der Flüchtlingspolitik mehr Sichtbarkeit zu verleihen und den Toten ein würdiges Begräbnis zu ermöglichen.¹⁶

Zeitgleich zu den Beisetzungen kündigte das ZPS eine Demonstration für den 21. Juni 2015 (Weltflüchtlingstag) vor dem Bundeskanzleramt an, bei der scheinbar auch Leichen mitgeführt werden sollten. Die Polizei untersagte die Mitführung von Toten und verhinderte den geplanten Demonstrationzug vor das Kanzleramt. ¹⁴



Abbildung 2

7 Website Süddeutsche Zeitung – Online 15.06.2015 / „[Die Toten kommen](#)“: Aktivisten wollen tote Flüchtlinge vor dem Kanzleramt beerdigen. / abgerufen am 22.08.2016

8 Website TAZ online 17.06.2016/[Leichen vors Kanzleramt – Kunstaktion gegen Flüchtlingspolitik](#)/ abgerufen am 22.08.2016

9 Website DIE ZEIT-ONLINE 20.06.2016/[Keine Flüchtlingsleichen vor dem Kanzleramt erlaubt](#)/ abgerufen am 22.08.2016

10 Website Indiegogo/Die Toten kommen/ abgerufen am 26.08.2016

11 Website Süddeutsche Zeitung- Online 15.06.2015/ „[Die Toten kommen](#)“: Aktivisten wollen tote Flüchtlinge vor dem Kanzleramt beerdigen/abgerufen am 22.08.2016

16 Website Süddeutsche Zeitung- Online 15.06.2015/ „[Die Toten kommen](#)“: Aktivisten wollen tote Flüchtlinge vor dem Kanzleramt beerdigen/abgerufen am 22.08.2016

14 Website DIE ZEIT-ONLINE 20.06.2016/[Keine Flüchtlingsleichen vor dem Kanzleramt erlaubt](#)/ abgerufen am 22.08.2016

Zu der Demonstration (*Marsch der Entschlossenen*) versammelten sich über 5000 Menschen und marschierten bis vor den Bundestag. Das vorerst eingezäunte Gelände wurde von den Demonstrant_innen gestürmt. Es wurden ca. 100 Gräber symbolisch ausgehoben und es kam zu zahlreichen Festnahmen.

In der Folge der Aktion meldeten sich in ganz Deutschland zu Unterstützer_innen und Sympathisant_innen, welche symbolische Gräber und Kränze niederlegten, um auf die Situation der Flüchtlinge hinzuweisen.¹²

Im Rahmen der Aktion wurde auch zur Tötung des Journalisten Roger Köppel aufgerufen. Im Straßenmagazin *Surprise* ließ man diesbezüglich ein ganzseitiges Inserat schalten.¹³

Die Aktion fand national, wie auch international ein großes Medienecho.¹⁴



Abbildung 3

12 Website Kölner Stadt-Anzeiger 21.06.2015 /[5000 Menschen vor Kanzleramt – Mahnmale in ganz Deutschland](#)/ abgerufen am 23.08.2016

13 Website Neue Zürcher Zeitung 11. 09.2015/[Die Idioten kommen](#)./abgerufen am 24.08.2016

14 Website New York Times 30.06.2015/ [Migrant's Funeral in Berlin Highlights Europe's Refugee Crisis](#)/ abgerufen am 24.08.2016

Flüchtlinge fressen- Not und Spiele

Als Reaktion auf den *Türkeiflüchtlingsdeal* startete das ZPS am 16.06.2016 die zwölf Tage andauernde Aktion *Flüchtlinge fressen – Not und Spiele*.¹⁵

Zusammen mit dem Berliner Maxim Gorki Theater veranstaltete das ZPS seine vielleicht bisher aufwendigste und umstrittenste Aktion in Form einer öffentlichen Arena nach römischem Vorbild. Freiwillige Flüchtlinge sollen sich an 4 angeblich libysche Tiger verfüttern lassen, falls die Bundesregierung den §63, Absatz 3 des Aufenthaltsgesetzes, der die Beförderung von Ausländer_innen ohne Papiere bzw. ohne gültiges Visa verbietet nicht abschafft. Die Arena wurde vor dem Maxim Gorki Theater errichtet und wurde durch das Internet via Livestream täglich einsehbar.

Angebliches Ziel der Aktion war es 115 asylberechtigte Flüchtlinge, welche in der Türkei festsitzen mit einem Flugzeug – "der Joachim 1"- zu ihren Angehörigen nach Deutschland zu holen. Ähnlich wie in den Aktionen zuvor, arbeitete das ZPS mit Spendenaufrufen. Allerdings schufen sie eigens für diese Aktion die Website *Flugbereitschaft der Deutschen Zivilgesellschaft* um das Flugzeug zu finanzieren.²² Zusätzlich konnte man sich als Spender_in eine Person aus einer unbestimmten Menge an Flüchtlingen auswählen, welche das Glück haben sollte, seine Angehörigen in Deutschland wiedersehen zu dürfen.



Abbildung 4

Für die Verfütterung meldeten sich 9 freiwillige Flüchtlinge. Darunter die syrische Schauspielerin May Skaf, welche durch Redebeiträge dazu beitrug, die Stimmung um die Arena anzuheizen.

¹⁵ Website Zentrum für Politische Schönheit / Aktionen / Flüchtlinge fressen/ abgerufen am 23.08.2016

²² Website Maxim Gorki Theater / Spielplan/ Flüchtlinge Fressen- Not und Spiele/ abgerufen am 23.08.2016

Das erfolgreich gecharterte und finanzierte Flugzeug (Joachim 1) sollte am 15. Geburtstag des §63, Abs. 3, des Aufenthaltsgesetzes - am 28.06.2016 in Berlin landen. Doch dann kündigte der Vertragspartner (AirBerlin) aus "außerordentlich wichtigem Grund". Innenministerium, Bundespolizei und Auswärtiges Amt übten massiven Druck auf die beteiligte Fluggesellschaft (AirBerlin) aus.²⁴

Analog zur der Spendenkampagne wurde täglich jeden Abend vor dem Theater "Not und Spiele - Die Show" präsentiert. Danach schloss sich eine kommentierte Fütterung von Artikel 1 - 3 des Grundgesetzes an. Außerdem gab es im Garten des Maxim Gorki Theaters einen "Zentrumsalon", wo ebenfalls täglich ab 19.30 Uhr das Angebot, mit anderen Gästen und Intellektuellen und Künstler_innen über die Aktion und ihren Kontext zu diskutieren.

In den Zentrumsalon eingeladen wurden u.a.: Matthias Lilienthal, Prof. Thomas Fischer, Jakob Augstein, Mely Kiyak, Nils Minkmar, Carl Hegemann, Prof. Michael Diers und Prof. Joseph Vogl¹⁵

Die Aktion endete mit einer abschließenden Rede der Syrerin May Skaf, die die Zuschauer_innen aufforderte die Tiger zu vergessen und sich selbst zu fragen, was für Menschen sie sein wollen.¹⁶



Abbildung 5

24 Website Maxim Gorki Theater / Spielplan/ Flüchtlinge Fressen- Not und Spiele/ abgerufen am 25.08.2016

15 Website Zentrum für Politische Schönheit / Aktionen / Flüchtlinge Fressen/ abgerufen am 25.08.2016

16 Website FAZ/ Feuilleton/ "Die Tiger drücken ihr Bedauern aus " / abgerufen am 28.08.2016

2.2. Struktur und Aufbau der Aktionen

Im Regelfall nutzt das ZPS massentaugliche Medien um sich mit ihrer Aktionskunst Aufmerksamkeit zu verschaffen.

So gibt es - Buchveröffentlichungen¹⁷, - ein Vielzahl von Werbefilmen, welche die Aktionen der ZPS erklären bzw. propagieren, aber auch Kurzfilme, wie *Schuld. Die Barbarei Europas*, der mit dem deutschen Webvideopreis 2012 ausgezeichnet wurde¹⁸.

Oft entstehen zu den Aktionen Kunstobjekte, welche man sowohl in Architektonische Kunst, wie auch Bildende Kunst einordnen kann.¹⁹

Neben den Videos und Büchern beruft sich das ZPS immer wieder auf die Kunstform des Theaters. Die Mitglieder des ZPS arbeiten oft eng mit Theatern zusammen und möchten ihre Aktionskunst als freie im gesellschaftlichen Raum etablierbare Inszenierung verstanden wissen.²⁰

Herausheben kann man hierbei das Schauspielhaus Dortmund, wo die Aktion 2099 mit Hilfe des Theaters als Aufführung, sowie als Inszenierung im öffentlichen Raum realisiert wurde.²¹ Für die letzte große Kunstaktion, die Inszenierung *Flüchtlinge fressen* arbeitete das ZPS eng mit dem *Maxim Gorki Theater Berlin* zusammen.²²

Mit über 15 öffentlichen mediengestützten Inszenierungen (begleitet von Videos, Internetwebseiten und Blogs) reift das ZPS als zeitgenössisches politisch agierendes raumloses Performance-Theater heran.²³

Es mischen sich Aktionskunstformen der Intervention und Inszenierung!

Offizielle medienwirksame Aktionen (2008-2016) sind:

Die Stiftung, Die Re-Formation der Geschichte- Thesenanschlag auf den Deutschen Bundestag, Die Chronik des 21. Jahrhunderts, 2099, Europa- Der Kontinent der Melancholie, Ebayversteigerung von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier, Letzte Wünsche, Operation Nemesis, Betonsarkophag Todeszone, Das Forum der verlorenen Hoffnungen, Der Gedichtsprozess, Die Zeitkapsel-Versuche, Soforthilfeprogramm des Bundes, 1 aus 100, Lethe-Bomben, Säulen der Schande, Belohnung: 25.000 Euro, Erster europäischer Mauerfall, Die Toten kommen, Die Brücke, Flüchtlinge fressen²⁴.

17 Wenn nicht wir, wer dann? Ein politisches Manifest/ Phillip Ruch/ Ludwig Verlag/München 2015, [ISBN 978-3-453-28071-7](#)

18 Website DER SPIEGEL ONLINE/Netzwelt/web/deutscher Netzvideopreis/[Das sind Deutschlands beste Webvideos.](#)/ abgerufen am 1.08.2016

19 Website Zentrum für Politische Schönheit / Aktionen / Sarkophag Oberndorf/ abgerufen am 23.08.2016

20 Website Nachtkritik / Wut ohne Visionen / abgerufen am 23.08.2016

21 Website Zentrum für Politische Schönheit – Archiv vor 2010/ abgerufen am 23.08.2016

22 Website Berliner Tageszeitung 28.06.2016/ Berlin / Kunst/ abgerufen am 05.07.2016

23 Website Deutschland Radio Kultur/ Archiv/ "aufklären, verschärfen, provozieren, politisches Theater heute"/ Beitrag: 18.01.2016/ abgerufen am 23.08.2016

24 Website Zentrum für Politische Schönheit /Aktionen/Archiv/ abgerufen am 23.08.2016

3. Ziele und Ergebnisse des ZPS anhand der Aktion "Flüchtlinge fressen – Not und Spiele"

3.1 Politische Ziele

"Das Zentrum für Politische Schönheit (ZPS) ist eine Sturmtruppe zur Errichtung moralischer Schönheit, politischer Poesie und menschlicher Großgesinntheit." ZPS

"Grundüberzeugung des ZPS ist, dass die Lehren des Holocaust durch die Wiederholung politischer Teilnahmslosigkeit, Flüchtlingsabwehr und Feigheit annulliert werden und dass Deutschland aus der Geschichte nicht nur lernen, sondern auch handeln muss."²⁶ ZPS

Das Zentrum für Politische Schönheit zeichnet sich durch politische Parolen und videogestützte Kampagnen aus, welche inhaltlich eine politische Position vertreten und zum Handeln aufrufen. Ob die Forderungen an die Politik und Gesellschaft das wirkliche primäre Ziel der Aktionen sind, scheint oft unklar. Tatsache ist, dass nur sehr selten eine aus der Aktion tretende Forderung erfüllt wurde. Exemplarisch kann man hierfür die letzte Aktion "Flüchtlinge fressen – Not und Spiele" heranziehen. Keine, der durch die Aktion gestellten Forderungen wurde bis jetzt erfüllt. Weder der Flug der *Joachim 1* samt Flüchtlingen, noch die *Aufhebung des §63, Absatz 3 AufenthG.* konnten erzwungen werden.²⁵ Oft wirken politische Forderungen so überzogen, zynisch und undiplomatisch präsentiert, dass sie von der Politik abgelehnt bzw. nicht ernst genommen werden.²⁶ Nichtsdestotrotz nehmen das ZPS durch ihre Aktionen indirekten Einfluss auf die Politik, indem sie Themen polarisieren und in die Medienlandschaft setzen.

Die Folgeschwere des dadurch entstehen Drucks der Öffentlichen Meinung und der Medien auf die Regierung, lässt sich nur schwer messen.

Aus verschiedenen Interviews mit Cesy Leonard und Phillip Ruch geht hervor²⁷, dass das ZPS einen Mangel an Hilfsbereitschaft - und Idealismus an der deutschen Politik beklagt. Sie möchten mit ihren Aktionen für eine "Schöne Politik" kämpfen. Mit "schöner Politik" meinen sie eine Politik, die sich für Menschenrechte und moralisches Zusammenleben auf der ganzen Welt einsetzt.

Allerdings sind die Aktionen der ZPS häufig mit menschenrechtsverachtenden Versprechen, Zusagen oder Erpressungen verbunden und zeigen damit eine moralische Ambivalenz zwischen den Zielen der Künstlergruppe und dem Format der Forderungen.²⁸

Gleichzeitig entlarven die Aktionen den Inszenierungscharakter von hiesiger Politik, spiegeln das widersprüchliche Verhalten der politischen Verantwortlichen und Institutionen in ihren performativen Akten wider und stellen somit nicht nur Moralvorstellungen, sondern auch das politische Selbstverständnis unserer Gesellschaft in Frage. Sie bedienen sich praktisch ähnlicher Mittel wie die Politik und werfen somit Fragen nach den Grenzen von Politik und Kunst auf.

²⁶ Website Zentrum für Politische Schönheit / Über das ZPS / abgerufen am 24.08.16

²⁵ Website Zentrum für Politische Schönheit / News / abgerufen am 24.08.16

²⁶ Website RBB- Flüchtlinge in Berlin / Innenministerium findet #Flüchtlinge Fressen zynisch/ abgerufen am 24.08.16

²⁷ Website Youtube / Zentrum für Politische Schönheit | Cesy Leonard INTERVIEW/ abgerufen am 24.08.16

²⁸ Siehe oben 2.1.

Inwiefern diese ambivalente Vorgehensweise der Aktionen geplant ist, erfährt der oder die Beobachter_in nicht.

„Wer uns und unsere Arbeitsweise kennt, der weiß, dass wir halten, was wir versprechen“

Philipp Ruch²⁹

3.2

Künstlerische Ziele

"Wir machen keine Politik, wir sind Künstler" Cesy Leonard ZPS³⁰

*"Wir sind keine Künstler, keine Politiker, keine Satiriker und keine Aktivisten"
Phillip Ruch ZPS*

Betrachtet man die Aktionen des ZPS als Performances, könnte man das "moralisch ambivalente Format" der Aktionen unter das Schutzschild der "Kunstfreiheit" stellen.

In den Medien tauchen immer wieder kunstwissenschaftliche Begrifflichkeiten wie "Inszenierung des Öffentlichen Raumes", "Fluxus" und "Happening" im Zusammenhang mit dem ZPS auf.³¹

Auch die Theaterkritikerin und Journalistin Mounia Meiborg spricht bei der Aktion *Flüchtlinge fressen* von einer Inszenierung, welche im Kunstkontext stattfindet. Allerdings bezweifelt Frau Meiborg die künstlerische Konsistenz der Aktion *Flüchtlinge fressen!*

"Es gibt einerseits eine Arena wie im alten Rom, andererseits konkrete Kritik am Aufenthaltsgesetz... das Verhältnis der Inszenierung zur Wirklichkeit ist nicht klar und damit nicht das, was damit ausgesagt werden soll." Mounia Meiborg³²

Wiederum hebt Meiborg aber andere Aktionen der Künstlergruppe als gelungener hervor!³²

Auch andere öffentliche Persönlichkeiten wie Kulturstaatssekretär Renner, stellen sich hinter die Aktion "Flüchtlinge Fressen".³³

30 Website Youtube / Zentrum für Politische Schönheit/ abgerufen am 24.08.16

31 Website Youtube / Showdown einer Kunstaktion Flüchtlinge Fressen/ abgerufen am 24.08.16

32 Website Youtube / Showdown einer Kunstaktion Flüchtlinge Fressen/ abgerufen am 24.08.16

32 Website Youtube / Showdown einer Kunstaktion Flüchtlinge Fressen/ abgerufen am 24.08.16

33 Website Der Spiegel Online/ Kultur/ Kunst/ Mit Tiger gegen Gesetze abgerufen am 24.08.16

"Wir proben beides, Utopie und Dystopie" André Leipold- ZPS³⁴

Analysiert man die Aktionen "Flüchtlinge Fressen", "Die Brücke" und "Die Toten kommen", kann man eine Methodik in den Aktionen feststellen. In jeder dieser Aktionen wird ein humanitärer Akt generiert, welcher in Diskrepanz mit der "Wirklichkeit" steht. Inwiefern die, in den Medien festgehaltene - und in den Werbevideos der ZPS suggerierte "Wirklichkeit" den Tatsachen der Wahrheit entspricht, kann man oft nicht ohne weiteres beurteilen.

Hier ein paar Beispiele:

Beispiel 1- "Die Brücke"

humanitärer Akt: Bau einer Steinbrücke zwischen Afrika und Europa als Fluchtroute für Flüchtlinge
"Wirklichkeit": *Militärische Frontex -Grenzüberwachung, Tausende Tote jedes Jahr*

Beispiel 2- "Flüchtlinge Fressen"

humanitärer Akt: Joachim 1 (Flugzeug) bringt ca. 100 Flüchtlinge sicher nach Deutschland, Abschaffung des "*§ 63, Abs.3 Aufenthaltsgesetz*"
"Wirklichkeit": Flüchtlinge sitzen aufgrund des *Türkeiflüchtlingsdeals* unter zum Teil menschenunwürdigen Bedingungen in der Türkei fest.

Beispiel 3- "Die Toten kommen"

humanitärer Akt: Das Beerdigen von einem an der EU - Außengrenzen gestorbenen Flüchtling, als Geste der Trauer und Menschenwürde
"Wirklichkeit": Tausende Tote am Mittelmeer

Versteht man den humanitären Akt als realistische Möglichkeit, eine Lösung z.B. des "Flüchtlingsproblems" herbeizuführen, so setzt man ihn moralisch mit der "Wirklichkeit" ins Verhältnis. In der Gegenüberstellung des "humanitären Aktes" und der "Wirklichkeit" wird dem Betrachter eine zynische und menschenrechtsverletzende Gesellschaft offenbart, an der er selbst Anteil hat.

"Im ZPS arbeiten Humanisten und Künstler an der Besetzung des Niemandslands zwischen Wirklichkeit und Ideal." ZPS³⁵

³⁴ Website Die Zeit 22.06.2016/ Kultur/ Zentrum f. Polit. Schönheit/ Menschenopfer mit Tiger, vorne rechts/abgerufen am 26.08.16
³⁵ Website Zentrum für Politische Schönheit/ Über uns/ abgerufen am 26.08.16

Abschließend lässt sich feststellen, dass das ZPS mit Szenarien aus Utopie und Dystopie spielt und beides teilweise nebeneinander stellt. Durch die Aktionen werden politische Reaktionen, Verbote, Verhaftungen etc. erzwungen und die Politik somit vorgeführt.

Wie bereits deutlich wurde, arbeitet das ZPS häufig mit den Methoden der Aktionskunst.

Otto Mühl, ein Vertreter der Künstlerbewegung "Wiener Aktionismus" äußerte sich zu den Aufgaben der Kunst wie folgt:

"... Die Aufgabe der Kunst ist jene zu provozieren, die nicht wissen, was ihnen fehlt – die sogenannten „normalen Leute“. Kunst stellt das, was in der Gesellschaft mangelt, dar; was zur Lebenserhaltung fehlt. Kunst gestaltet eine Utopie, und zwar die Utopie der sozialen Verwirklichung ..."
(Otto Mühl 1997) ³⁶

Vergleiche der Aktionen "Bitte liebt Österreich" (bekannt als "Ausländer raus" - Schlingensiefel) und "Flüchtlinge Fressen" (ZPS):

In beiden Aktionen wenden sich die Künstler durch Zeitungen, Das Fernsehen und das Internet (Livestreams) direkt an die Öffentlichkeit. Die Aktionen nutzen das Format einer "Show"; - einer Inszenierung und befinden sich direkt vor einem Theater. Beide Aktionen haben eine politische Kausalität und sollen politische Missstände aufdecken und diese ins öffentliche Bewusstsein rücken.³⁷ Politischer Hintergrund für die *Aktion Bitte liebt Österreich*, war die "schwarzblaue Regierungsbildung" (FPÖ und ÖVP) im Februar 2000. Der Anlass für *Aktion Flüchtlinge Fressen*, war der "Türkei -Flüchtlingsdeal"³⁸

Auch konzeptionelle inhaltliche Ähnlichkeiten gibt es zwischen den Aktionen, etwa die Verbindung zwischen der Wählbarkeit der in Betracht kommenden Asylsuchenden für den *Flug Joachim 1* und der Wählbarkeit des Ausländers, welcher in Österreich bleiben darf oder nicht. In beiden Fällen, werden die Grenzen der Demokratie angesprochen und wichtige politische Fragen aufgeworfen. Kann die (demokratische) Mehrheit irren und falsche Entscheidungen treffen?

³⁶ Daniele Roussel/ Otto Mühl aus dem Gefängnis/ Ritterverlag/ erschienen 1997/ ISBN: 978-3-85415-214-9

³⁷ Website Zentrum für Politische Schönheit/ Aktionen/ Flüchtlinge Fressen/ abgerufen am 26.08.16

Website Wikipedia/ Ausländer raus - Schlingensiefels Container/ Hintergrund/ abgerufen am 26.08.2016

³⁸ Website Zentrum für Politische Schönheit/ Aktionen/ Flüchtlinge Fressen

Eine Kritik von Georg Seeßlen macht den Versuch die Kunst von Schlingensiefel zu charakterisieren. Die Kritik beschreibt das Wirkungsprinzip und die Auswirkungen der Aktionskunst von Schlingensiefel.

„Die Schlingensiefsche Kunst besteht ja vorzüglich darin, einen Stein in trübes Gewässer zu werfen, um dann zu sehen, wie sich die Wellen bewegen. Natürlich muss er auch aushalten, was er angerichtet hat, mehr noch, er muss (wie nach der Stürmung der Container durch die wohlmeinend dummen Befreier) entscheiden, ob eine Beruhigung akzeptiert werden kann oder neue Steine geworfen werden. Und aushalten muss der Künstler auch die moralische Unabgeschlossenheit eines solchen offenen Prozesses, den er selbst „eine hoch schweinische Angelegenheit“ nennt. Moralische Gewissheit ist bei einer solchen Aktion nicht zu bekommen; gegenüber einer Schlingensiefel-Aktion und ihren medialen Weiterungen kann man sich nicht „richtig“ verhalten. Es entbehrt also nicht der ästhetischen Ironie, wenn Poet auf die Unabgeschlossenheit des Prozesses in seiner Chronik einer angekündigten Kulturkatastrophe mit geradezu klassischen Mitteln der filmischen Abgeschlossenheit reagiert: Dramaturgie, Chronologie, wiederkehrende Bilder, Komposition von Einstellungen, die oft eher nach den Regeln des fiktionalen Kinos gewählt sind.“

(Georg Seeßlen)³⁹

Moralische Unabgeschlossenheit des Prozesses meint vielleicht ein aktuelles Dilemma unserer Zeit, welches aus der Politik herausgehoben wurde und im Kunstkontext Anwendung findet. Wenn sich in einer politischen Frage oder Entscheidung die Demokratie und Moral gegenüberstehen. Für welchen Lösungsweg muss sich die Politik dann entscheiden?

3.2.2 Die Rolle der Medien bei den Aktionen des ZPS

Während traditionell das Kunstgeschehen im Kontext der Galerie oder der Bühne stattfindet ⁴⁰, führt das ZPS ihre Inszenierungen öffentlich direkt an politischen Diskursen auf. Somit dringt das ZPS in das Politikgeschehen ein und macht politische Strukturen öffentlich einsehbar. Dies geschieht mit Hilfe der Medien, welche ausführlich über die Aktionen berichten. Die Medien geben dem ZPS eine Bühne und erhöhen den Handlungsdruck auf die Regierung! Besonders oft finden sich Artikel über das ZPS in den folgenden Zeitungen: *die taz, The European, Der Spiegel, Die Welt, Stern, vice, Berliner Tagesspiegel, FAZ, Süddeutsche Zeitung* und *die Zeit*. ⁴¹

Die Verwendung von Medien, wie z.B. das Internet als digitalisierte Bühne ist eine sehr zeitgenössische Darstellungsebene.⁴² Doch die eigentliche Bühne ist die Gesamtheit der Medienberichtserstattung, sowie die, aus der Aktion geborene politische Folge. Egal ob Zuschauer_innen, Beobachter_innen oder Leser_innen- alle sind indirekt Teilnehmer_innen der Kunstaktion, indem sie durch eine Positionierung oder ihr Handeln bzw. Nichthandeln den eigenen Anteil zum Gesamtbild der Aktion beitragen. Während in der konventionellen akademischen Konzeptkunst der Galerieraum zum Kontext für den Betrachter geworden ist (White Cube Art)⁴³, wird der Kontext in der Aktionskunst durch die mediale „Wirklichkeit“ ersetzt und durch die Medienberichtserstattung dargestellt. Was übrig bleibt ist die Dokumentation einer Inszenierung und der darauffolgenden Reaktion der Gesellschaft.

Das ZPS hat seine Aktionen chronologisch geordnet, archiviert und auf der ZPS Website abrufbar gemacht.⁴⁴

40 z.B. "White Cube", "Klassische Theaterbühne"

41 Website Zentrum für Politische Schönheit / Aktionen / die Toten kommen/ abgerufen am 20.August. 2016

42 Website FAZ/ Feullition/ Wohin steuert die zeitgenössische Kunst/ abgerufen am 07.09.2016

43 In der weißen Zelle / Bryan O'Doherty/ Merve Verlag Berlin/ S. 43

44 Website Zentrum für Politische Schönheit/ Aktionen/ abgerufen am 07.09.2016

3.2.3 Unterschiede zwischen dem ZPS und Schlingensief

In letzter Zeit kann man sich einbilden, dass die Kritiken über das ZPS sanfter ausfallen und der Beifall über die Aktionen der ZPS lauter wird.

„Alle wissen“, das ZPS will provozieren, Theater machen! Einige Zeitungen loben förmlich die Aktionen und rufen zur Besinnung auf.

Vielleicht ist dieser Trend genau der Unterschied zu „schlingensief´schen“ Aktionen. Bei der Aktion *Ausländer raus* wurde nicht bekannt gegeben, dass es sich um eine Kunstaktion handelt. Auch war es zum Zeitpunkt der Aktion unklar, ob es eine politische Aussage treffen soll. Im Gegensatz dazu treten die Aktivisten der ZPS mit Asche gekennzeichnet selbstbewusst auf und halten politisch motivierte Reden.

Während bei Schlingensiefs Flüchtlingscontainer die Österreichische Nationale Partei eingeladen wurde und damit die ganze Aktion einen Charakter bekam, wo man Relativität und Performance, Zynismus und Intention nicht mehr auseinanderhalten konnte, lud das ZPS junge Linke und junge Menschen aus der Friedensbewegung zur Teilnahme von Protestaktionen auf.

Man könnte sagen, da wo Schlingensief seine Aktionen konsequent im Unklaren gelassen hat, erklärt sich das ZPS durch seinen politischen Aktivismus selbst.

Wo Schlingensief von allen Österreichern, -vor allem von der Friedensbewegung und den Kulturschaffenden - angefeindet wurde, wurde bei beim ZPS nicht selten applaudiert.

Schlingensief wählt mit *Ausländer raus* eine offene unvollständige Gesellschaftskritik, welche sich zwar auch an die Politik wendet, selbst aber keine politische Idee einfordert. *Ausländer raus* ist eine reine Provokation ohne politische motivierte Ansagen.

Die Parallelen zu den Aktionen finden sich (wie unter Punkt 3.2.1 nachvollziehbar) vorallem im ästhetischen Format. Inhaltlich unterscheiden sich die Aktionen zwischen dem ZPS und Schlingensief in ihrer künstlerischen Intention.

Das ZPS gibt (auch wenn vielleicht nicht immer ernst gemeint) eine politische Meinung und einen politische Lösung vor. Schlingensief hingegen lässt eine Bewertung aus und gibt auch keine Lösungen vor.

Könnte man also soweit gehen und behaupten, dass das ZPS im Vergleich zu Schlingensief und den traditionellen Aktions- und Performancekünstler_innen einen Schritt weitergeht und explizit politisch handelt?

4. Nachwort: Moralische Fragen und das Wagen eines Fazits

4.1 Was darf Kunst ? Was darf das ZPS?

„Ruch schreckt mit hyperrealistischen Aktionen die Politik auf. [Es sind die Mittel des Theaters], mit denen Ruch das politische Berlin erst vorführt und dann zum Handeln zwingt. Für seine ‚Handreichung‘ reicht ihm ein Theatersaal nicht aus: Ruchs Bühne ist ganz Berlin, und die Politik inszeniert er gleich dazu. Der gesellschaftliche Konflikt soll nicht nur detonieren, Ruch experimentiert auch mit dessen Lösung.“

Die Welt⁴⁵

Fordert unsere Zeit der Kunst eine politische Aufgabe ab?

Schaut man in die Geschichte vermag man eine Verbindung zwischen dem politischen Zeitgeist und der Kunst zusehen. So waren in der Weimarer Republik die Dadaisten im Vormarsch, während Hitler seine Reden hielt. Vielleicht wollten die Dadaisten ihrer Zeit den Menschen humorvoll den Spiegel entgegenhalten.⁴⁶

Doch kann man behaupten, die Dadaisten hätten sich direkt politisch engagiert oder sich durch ihre Kunst in die Politik eingemischt?

Im Bezug auf das ZPS muss man die Frage stellen:

Was genau will das Zentrum für Politische Kunst erreichen?

Generell sagt man, dass Kunst beinahe alles darf, wenn es der Kontext rechtfertigt.

Im Fall des ZPS bilden die Politik und die Gesellschaft der Kontext. Die Aktionen des ZPS erzeugen parallele utopische und/oder dystopische Wirklichkeiten, welche in Wechselwirkung mit der subjektiven Wahrnehmung des Betrachters Missstände in der europäischen Realpolitik auf zynische Weise benennt und/ oder sogar aufdeckt.

⁴⁵ Website -Die Welt / Politik/ Ein Aktionskünstler wühlt die Berliner Republik auf/ abgerufen am 07.09.16

⁴⁶ Website – Die Zeit/ Kultur/ Literatur/ Kurt Schwitters/ Dada für die Krise

4.2 Moralische Fragen in Bezug auf das ZPS im politischen Kontext

In was für einer politischen Zeit leben wir? Globalisierung, Wirtschaftskrise (auch Deutschland?) Flüchtlingskrise! Rechtspopulistische Parteien haben Aufwind! Islamistischer Terrorismus! Brexit, um nur einiges zu nennen.

Menschen in Deutschland scheinen vor Probleme gestellt, die sie nicht mehr überblicken. Ängste kommen auf. Abwehrmechanismen, Nationalismus und stumpfer Hass! Ob diese Ängste rational sind oder nicht, darüber streiten sich selbsternannte „Experten“. Doch spielt es keine Rolle, ob die Gefahren real sind!

Die Auswirkungen der Ängste und Nebeneffekte (z.B. brennende Flüchtlingsheime) sind real! Ausschreitungen, wie in Rostock Lichtenhagen 1992 passieren heute in kleinerer Form beinahe wöchentlich⁴⁷. In Mecklenburg-Vorpommern werden über Nacht muslimische Gebetsräume von rechten Aktivisten zu gemauert⁴⁸. In der Halleschen Bibliothek am Steintorcampus wurde ein großes Hakenkreuz an die Wand gemalt!

In meinem Freundeskreis sind alle der Meinung, dass rechtsmotivierte Gewalt zunimmt, ebenso wie nationalistische Parolen in der Politik.

Einige meinen, „uns“ fehlt Bildung! Andere meinen, „uns“ fehlt Sicherheit! Wieder andere meinen, „uns“ fehlt Liebe und Erkenntnis! Andere wollen mehr Gerechtigkeit!

Angst steckt an und vielleicht übertreibe ich. Wichtig bleibt für mich die Frage:

In was für einer Zeit leben wir? Vielleicht in einer Zeit, in der die Menschlichkeit besonders herausgefordert wird und die Regierung Gefahr läuft, wichtige Werte über Bord zu werfen.

Ist es da verwunderlich, das eine Künstlergruppe den aggressiven Humanismus zum Hauptprogramm erklärt?

Die Aktion „Flüchtlinge Fressen“ wirft Fragen auf wie?

Machen falsche politische Entscheidungen aus einer Demokratie einen „Unrechtsstaat“? , Kann eine solche Demokratie auf Dauer existieren oder läuft sie Gefahr in eine Diktatur überzugehen?

Ist das Urteilen über das Bleibe - und Einreiserecht von Flüchtlingen eine rein demokratische - oder eine moralische Frage. Wenn sich in der Entscheidung einer Frage die Demokratie und Moral gegenüberstehen. Für welches von beiden soll man sich entscheiden?

47 Laut BKA gab es vom Januar bis Mitte Juni 2016 mind. 51 Brandstiftungen an Asylheimen.

Website Wikipedia/ Liste von Angriffen auf Flüchtlinge und Flüchtlingsunterkünfte in Deutschland 2016 / abgerufen am 07.09.16

48 FAZ/ Aktuell/ Gesellschaft/ Kriminalität/ Eingang von Moschee zugemauert/ abgerufen am 07.09.16

Darf die Politik, über die Mehrheit hinwegsehen und nach moralischen Gesichtspunkten entscheiden, oder muss sie sich einer vielleicht verängstigten und wütenden (vielleicht „bildungsschwachen“) Mehrheit beugen?

Ist unsere Gesellschaft „noch“ fähig die Verantwortung der Demokratie zu tragen?

Wer hat den Überblick und wer behält den inneren Kompass der Moralität? Ist objektive Moral ein archaisches von Menschen gemachtes Produkt? Was finden wir jenseits von „Gut und Böse“?⁴⁹

Was zeichnet eine Demokratie aus und bewegen wir uns „noch“ in einer Demokratie? Muss man Demokratie neu verstanden werden?

Alles in allem kann man das Fazit wagen, dass das ZPS eine Auseinandersetzung zwischen der Gesellschaft und der Politik anstoßen will. Das Format ist wie immer Geschmackssache und der Wirkungsradius ist schwer zu messen.

⁴⁹ „Jenseits von Gut und Böse - Warum wir ohne Moral die besseren Menschen sind“ (Schmidt-Salomon)- ist ein im Jahr 2009 erschienenes Sachbuch des deutschen Philosophen Michael Schmidt Salomon. Zentral ist das Thema der Willensfreiheit und der objektiven Moral als schädliche Illusionen.

Literaturverzeichnis

Printquellen:

Phillip Ruch, Wenn nicht wir, wer dann? Ein politisches Manifest. Ludwig Verlag, München 2015 /[ISBN 978-3-453-28071-7](#)

Daniele Rousset/"Otto Mühl aus dem Gefängnis" / Ritterverlag/ erschienen 1997 Klagenfurt/ ISBN: 978-3-85415-214-9

Bryan O'Doherty/ „In der weißen Zelle“/ Merve Verlag Berlin/ 01.01.1966/ ISBN 3883961221

Onlinequellen:

abgerufen von Website Wikipedia/ZPS/ am 04.06.2016
https://de.wikipedia.org/wiki/Zentrum_fur_politische_Schoenheit

abgerufen von DER SPIEGEL-ONLINE am 25.08.2016
<https://magazin.spiegel.de/SP/2015/48/139881899/index.html>

abgerufen von Website Zentrum für Politische Schönheit/ am 20.08.2016
http://www.politicalbeauty.de/Zentrum_fur_Politische_Schoenheit.html

abgerufen von Website Indiegogo/ Die Brücke/ am 15.08.2016
<https://www.indiegogo.com/projects/die-bruecke-retten-wir-europas-humanitat#/>

abgerufen von Website Zentrum für Politische Schönheit/Aktionen/ am 21.08.2016
<http://www.politicalbeauty.de/rettung.html>

abgerufen von Website Süddeutsche Zeitung/ Kultur am 22.08.2016
<http://www.sueddeutsche.de/kultur/umstrittene-kunstaktion-tote-fluechtlinge-mitten-in-berlin>

abgerufen von Website TAZ/ am 22.08.2016
<http://www.taz.de/!5203989/>

abgerufen von Website DIE ZEIT/ am 22.08.2016
<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-06/zentrum-fuer-politische-schoenheit-fluechtlinge-leichen-marsch-verbot>

abgerufen von Website Indiegogo/ am 26.08.2016
<https://www.indiegogo.com/projects/die-toten-kommen#/>

abgerufen von Website SZ/ am 22.08.2016
<http://www.sueddeutsche.de/kultur/umstrittene-kunstaktion-tote-fluechtlinge-mitten-in-berlin>

abgerufen von Website SZ/ am 22.08.2016
<http://www.sueddeutsche.de/kultur/umstrittene-kunstaktion-tote-fluechtlinge-mitten-in-berlin>

abgerufen von Website DIE ZEIT/ am 22.08.2016
<http://www.zeit.de/gesellschaft/2015-06/zentrum-fuer-politische-schoenheit-fluechtlinge-leichen-marsch-verbot>

abgerufen von Website Kölner Stadt-Anzeiger/ am 23.08.2016
<http://www.ksta.de/politik/-die-toten-kommen--5000-menschen-vor-kanzleramt---mahnmale-in-ganz-deutschland-1181926>

abgerufen von Website Neue Zürcher Zeitung/ am 24.08.2016

<http://www.nzz.ch/zuerich/die-idioten-kommen-1.18611676>

abgerufen von Website New York Times/ am 24.08.2016

http://www.nytimes.com/2015/06/17/world/europe/migrants-funeral-in-berlin-highlights-europes-refugee-crisis.html?_r=2

abgerufen von Website DER SPIEGEL-ONLINE/ am 01.08.2016

<http://www.spiegel.de/netzwelt/web/deutscher-webvideopreis-gewinner-und-preistraeger-2012-a-824872.html>

abgerufen von Website Zentrum für Politische Schönheit/Aktionen/ am 23.08.2016

<http://politicalbeauty.de/sarkophag.html>

abgerufen von Website Nachtkritik/Wut ohne Vision/ am 23.08.2016

http://www.nachtkritik.de/index.php?option=com_content&view=article&id=11509:2099-das-zentrum-fuer-politische-schoenheit-versucht-am-theater-wirklich-alles-um-respektables-provo-theater-abzuliefern&catid=38:die-nachtkritik-k&Itemid=40

abgerufen von Website Zentrum für Politische Schönheit/Archiv/ am 23.08.2016

<http://politicalbeauty.de/aktionen.html>

abgerufen von Website Berliner Tageszeitung/ am 05.07.2016

<http://www.bz-berlin.de/berlin/mitte/kein-fluechtling-zerfleischt-provokante-kunstaktion-unblutig-beendet>

abgerufen von Website Deutschland Radio Kultur/ Archiv/ am 23.08.2016

http://www.deutschlandradiokultur.de/kunst-und-konflikte-aufklaeren-verschaerfen-provozieren.976.de.html?dram:article_id=342561

abgerufen von Website Maxim Gorki Theater/ am 28.08.2016

<http://www.gorki.de/de/2016-06/fluechtlinge-fressen-not-und-spiele/2174/>

abgerufen von Website FAZ Feuilleton/ am 28.08.2016

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/die-aktion-fluechtlinge-fressen-bleibt-fragwuerdig-14315681.html>

abgerufen von Website Regionalblatt Berlin RBB- Flüchtlinge in Berlin/ am 24.08.16

<http://www.rbb-online.de/politik/thema/fluechtlinge/berlin/2016/06/aktion-zentrum-politische-schoenheit-angeblich-zwei-fluechtlinge-gemeldet.html>

abgerufen von Website Youtube / Zentrum für Politische Schönheit | Cesy Leonard INTERVIEW/ am 24.08.16

<https://www.youtube.com/watch?v=CwYPRVIWIGg>

abgerufen von Website FOCUS ONLINE/ am 24.08.2016

http://www.focus.de/politik/deutschland/zentrum-fuer-politische-schoenheit-fluechtlinge-fressen-kuenstler-wollen-mit-joachim-1-syrer-einfliegen_id_5641692.html

abgerufen von Website Youtube / Showdown einer Kunstaktion Flüchtlinge Fressen/ am 24.08.16

<https://www.youtube.com/watch?v=xh8yprfrMZg>

abgerufen von Website DER SPIEGEL - ONLINE/ Kultur/ Kunst/ am 24.08.16

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/tiger-gegen-fluechtlinge-zentrum-fuer-politische-schoenheit-kritisiert-politik-a-1098624.html>

abgerufen von Website DIE ZEIT- ONLINE / Kultur/ am 26.08.16

<http://www.zeit.de/kultur/2016-06/zentrum-fuer-politische-schoenheit-fluechtlinge-fressen>

abgerufen von Website Zentrum für Politische Schönheit/über uns/ am 26.08.16

http://politicalbeauty.de/Zentrum_fur_Politische_Schonheit.html

abgerufen von Website Wikipedia/ Philip Ruch/ Leben und Werdegang/ am 26.08.16
https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Ruch#Leben_und_Werdegang

abgerufen von Website Wikipedia/ Aktionskunst / am 26.08.16
<https://de.wikipedia.org/wiki/Aktionskunst>

abgerufen von Website Wikipedia/ Aktionen/ Flüchtlinge Fressen/ am 21.08.2016
https://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_Ruch#Ausstellungen_und_Inszenierungen

abgerufen von Website Wikipedia/ Ausländer raus am 26.08.2016
https://de.wikipedia.org/wiki/Ausl%C3%A4nder_raus!_Schlingensiefs_Container

abgerufen von Website Getidan/ Kritik/ Ausländer raus- schlingensiefs container/ am 07.09.2016
http://www.getidan.de/kritik/film/georg_seesslen/719/auslander-raus-schlingensiefs-container

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1

Die Jean-Monnet Brücke, 2015 Indiegogo,
<https://www.indiegogo.com/projects/die-bruecke-retten-wir-europas-humanitat> (26.09.2016)

Abbildung 2

Die Toten kommen, 2015, www.seenthis.net
<https://seenthis.net/sites/729859> (26.09.2016)

Abbildung 3

Der Marsch der Entschlossenen, 2015, www.stern.de,
<http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fimage.stern.de%2F6312932%2F16x9-1200-675%2Fd2edaa77421cc9e9b42613694a070582%2FKV%2Fmarsch-der-entschlossenen.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.stern.de%2Fpanorama%2Fgesellschaft%2Fdie-toten-kommen-6312782.html&h=675&w=1200&tbnid=GSSSvDlav9EHUM%3A&docid=pWN0ka7F5FSaYM&ei=8SLov8ShJMHPgAa7gKjYCA&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=2979&page=0&start=0&ndsp=15&ved=0ahUKEwiE3sv5navPAhXBJ8AKHTsACosQMwgjK>
AQwBA&bih=641&biw=1311
(26.09.2016)

Abbildung 4

Flüchtlinge Fressen 2016, www.berlin-buehnen.de,
<http://www.berlin-buehnen.de/de/spielplan/fluechtlinge-fressen-not-und-spiele/events/123610/>
(26.09.2016)

Abbildung 5

Flüchtlinge Fressen Joachim I, 2016, www.Rbb-online.de,
http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fwww.rbb-online.de%2Fcontent%2Fdam%2Frbb%2Frb%2Frb%2F24%2F2016%2F2016_04%2FPresse%2Fflugzeug2.jpg.jpg%2Frendition%3Doriginal.jpg&imgrefurl=http%3A%2F%2Fwww.rbb-online.de%2Fpolitik%2Fthema%2Ffluechtlinge%2Fberlin%2F2016%2F06%2Ffluechtlinge-fressen-zentrum-schoenheit-flugzeug.html&h=720&w=1280&tbnid=lko8sh4vNZmATM%3A&docid=foDqs2B1ezCODM&ei=kyjoV5S2BsSoa_mantgG&tbm=isch&iact=rc&uact=3&dur=2472&page=0&start=0&ndsp=15&ved=0ahUKEwjUy_qoo6vPAhVE1BoKHxmNB2sQMwgeKAAwAA&bih=641&biw=1311
(26.09.2016)